

Der Begriff „Pflanzenkläranlage“ ist auf dieser Seite mit „PKA“ abgekürzt.

PKA sind in der Anschaffung teuer	Man spart durch Selbsteinbau und die niedrigen Folgekosten schon nach kurzer Zeit.
Technik ist billig	Preise sind häufig OHNE Einbau: Bagger und Kran kosten je ca.85,-€ pro Std, umfangreiche Instandsetzungen an Hof und Garten können die Folge werden. Abrechnung der Montage oft im Stundenlohn. Anschluß nur durch Monteur. Der Kaufpreisvorteil der Technik ist nicht selten schon nach der Inbetriebnahme dahin.
Technik hat eine bauaufsichtliche Zulassung	PKA nach DWA A 262 sind anerkannter Stand der Technik. Es gibt aber auch PKA mit teurer Bauartzulassung.
PKA bauen keinen Stickstoff (N) und keinen Phosphor ab	Warum fährt der Bauer Gülle auf´s Feld: genau wegen N und seiner Düngewirkung. N brauchen Pflanzen für´s Langenwachstum und die Blattbildung, Phosphor zur Blütenbildung (Grundelemente der Pflanzenernährung)
Funktioniert im Winter nicht	Messwerte belegen das stabile Gegenteil
Riecht	Es passiert alles unterirdisch. Kiesqualität und Wasserstand sind das A & O.
Technik ist sicherer	Technik kann aber kaputtgehen, das kostet. Eine Pumpe 300,- bis 400,- EUR. Teile sind teuer.
Man hat mit Technik keine Arbeit	Es ist alles elektronisch, man braucht für alles einen Techniker. Man ist abhängig. Das kostet.
Technik ist wirtschaftlich	Pflanzen brauchen gar keinen Strom. PKA haben die niedrigsten Folgekosten, oft nur 1 x Wartung im Jahr. PKA kosten pro Jahr mind. ca. 200,-€ weniger als technische Anlagen.
Technik ist kontrollierbar	Aber nur für einen Techniker / Monteur. Das kostet.
PKA kann man nicht steuern	Den Wasserstand können auch Laien regulieren.
PKA machen viel Pflegearbeit	Es ist anfangs pro Monat ein Kontrollgang von max 5 -10 min. Es wird im März einmal gemäht, und 1 – 2 mal im Sommer umzu.
PKA haben schlechte Ablaufwerte	Die Ursache ist zu 90 % ein falsch eingestellter Wasserstand, ist also ein Wartungsfehler, aber leicht zu beheben. Ist bei technischen Anlagen genauso bei falscher Einstellung (weiß nur der Monteur).
PKA geht nicht ohne Pumpe	Ab 80 cm Geländegefälle von der 3-Kammer zur PKA geht's auch ohne Strom. Genial einfach.
PKA wird nicht genehmigt	Nach DWA A 262 konstruiert sind PKA Stand der Technik und werden, häufig als Einzelfall-genehmigung, genehmigt werden. Mit Bauartzulassung müssen sie genehmigt werden.
PKA braucht viel Platz	Bietet dafür Blüte und ggfs. Sichtschutz

Der Begriff „Pflanzenkläranlage“ ist auf dieser Seite mit „PKA“ abgekürzt.

Einbau macht viel Arbeit	Geht meistens mit Kleingerät, das schont das Grundstück. Viele wollen selbstbauen und damit sparen. Es ist nicht schwierig.
Bei PKA darf man im Haushalt nicht mehr alles benutzen wie bisher	Alles, was Sie kaufen trägt in der Regel den blauen Umweltengel. Sie müssen sich nicht umstellen. Solange nicht Friteusen entleert, Tapetenkleister und Öle Eimerweise in der Kläranlage landen, ist alles im grünen Bereich. Das haben aber alle Klärsysteme gleich
Haben alle im Dorf	Sind auch alle vorbehaltlos im Nachhinein damit zufrieden? PKA-Besitzer kaufen aus Überzeugung und sind auf ihre Anlagen stolz!
Der Mensch braucht die Technik für sauberes Wasser	Die Natur braucht dafür aber nicht den Menschen. Verschmutztes Wasser / Abwasser gibt es schon seit Jahrtausenden

Fazit: Unter dem Strich mögen technische Anlagen billiger in der Anschaffung sein und sind auf einigen wenigen Standorten alternativlos. Aber: Nach der Anschaffung kommen die Folgekosten für Strom und für jeden Service-Handgriff muß der Monteur kommen, der auch jedes Mal dafür bezahlt werden will. Ersatzteile sind insbesondere bei den „Schnäppchen“ teuer. Die Kosten der Technik kommen NACH dem Einbau und egalisieren in kürzester Zeit den Vorsprung bei der Anschaffung. Pflanzenkläranlagen kosten dafür bei der Anschaffung mehr und machen auch mehr Arbeit. Danach sind Pflanzenkläranlagen genügsam mit den Folgekosten: häufig kein Strom, und wenn überhaupt, dann nur minimalst. Wartungskosten häufig nur 1 x im Jahr. Die höheren Anschaffungskosten gleichen Pflanzenkläranlagen in kurzer Zeit durch ihre Genügsamkeit bei den Folgekosten wieder aus, geben optisch ein attraktives Bild und sind eine Bereicherung für die Umwelt.

Da eine Pflanzenkläranlage die Hauptkosten bei der Anschaffung hat und dannach das Kostenrisiko minimal ist, ist Abwasserreinigung mit einer Pflanzenkläranlage für den Besitzer genau kalkulierbar.

Eine technische Anlage kann diesen betriebswirtschaftlichen Vorzug nicht bieten: Die Folgekosten nach der preiswerten Anschaffung sind aufgrund des Reparaturrisikos für den Besitzer nicht kalkulierbar, ebenso die Kosten für Fremdenergie/Strom.

Der „typische“ Pflanzenkläranlagenkäufer kauft die Anlage aus Überzeugung, nicht aufgrund des Preises. Wohl aber mit dem Bewußtsein, in der Folge eine attraktive, ökologisch wertvolle, robuste und unschlagbar günstige Lösung zur Reinigung der häuslichen Abwässer zu betreiben.